© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

In der Ausschuss-Sitzung am 4. Mai 1896 war beschlossen worden, eine Sammlung einzuleiten, von deren Ertrag das von der zoologisch-botanischen Gesellschaft seinerzeit errichtete Grabdenkmal des Botanikers Theodor Kotschy renovirt werden soll. Zu diesem Zwecke haben folgende Mitglieder beigesteuert:

P. T. Herr	Th. Adensamer 2 fl.	P. T. Herr	L. Linsbauer 1 fl.
„ „ „	F. Anger 50 kr.	„ „ „	J. v. Lorenz 1 fl.
„ „ „	G. v. Beck 1 fl.	„ „ „	L. v. Lorenz 1 fl.
„ „ „	A. Burgerstein 1 fl.	„ „ „	J. Lütkemüller 1 fl.
„ „ „	F. Czapek 1 fl.	„ „ „	E. v. Marenzeller 2 fl.
„ „ „	R. Freih. v. Drasche 10 fl.	„ „ „	C. Mayerhofer 1 fl.
„ „ „	M. v. Eichenfeld 1 fl.	„ „ „	M. Müllner 1 fl.
„ „ „	W. Figdor 2 fl.	„ „ „	F. Ostermeyer 2 fl.
„ „ „	C. Fritsch 2 fl.	„ „ „	P. Pfurtscheller 1 fl.
„ „ „	A. Ginzberger 50 kr.	„ „ „	Th. Pintner 1 fl.
„ „ „	O. Habich 50 kr.	„ „ „	H. Rebel 50 kr.
„ „ „	E. v. Halácsy 1 fl.	„ „ „	C. Rechinger 1 fl.
„ „ „	A. Handlirsch 1 fl.	„ „ „	M. Šoštarić 50 kr.
„ „ „	M. Heeg 1 fl.	„ „ „	F. Spaeth 50 kr.
„ „ „	L. Hecke 1 fl.	„ „ „	L. Treusch 1 fl.
„ „ „	J. v. Hungerbyehler 1 fl.	„ „ „	J. Wiesner 2 fl.
„ „ „	J. Kaufmann 1 fl.	„ „ „	R. Wilhelm 2 fl.
„ „ „	A. v. Kerner 2 fl.	„ „ „	A. Zahlbruckner 1 fl.

I. Bericht der Section für Botanik.

Versammlung am 12. Mai 1896.

Vorsitzender: Herr Prof. **Dr. G. Beck v. Mannagetta.**

Der Vorsitzende eröffnete den ersten Vortragsabend der neu constituirten Section für Botanik, indem er den Anwesenden für den zahlreichen Besuch dankte und dem Wunsche und der Hoffnung Ausdruck gab, die Mitglieder mögen durch rege Betheiligung an den Versammlungen, durch Vorträge und Demonstrationen zum Gedeihen der Section beitragen.

Hierauf folgten die nachstehenden Vorträge, respective Demonstrationen:

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ancylistes Pfeifferi n. sp.

Prof. v. Beck erläuterte in längerer Ausführung die interessanten Lebensverhältnisse der *Mycochytridinae*, insbesondere der Gattungen *Myzocytium*, *Lagenidium*, *Ancylistes*, und kam auf eine interessante *Ancylistes*-Art zu sprechen, welche durch Löfgren bei Pirassununga in Brasilien in Closterien schmarotzend aufgefunden wurde. Bisher waren nur die vegetativen Zustände dieses Pilzes bekannt geworden, die an den von Herrn H. Ritter Pfeiffer v. Wellheim nach dessen bewährter Methode hergestellten Präparaten in klarster Weise zum Ausdrucke gelangten. Nunmehr aber gelang es Letzterem, auch eine einzige Closteriumzelle zu entdecken, in welcher auch drei Sporen vorhanden sind, die höchst eigenthümlich gebaut sind und die Aufstellung einer neuen *Ancylistes*-Art rechtfertigen, welche zu Ehren des Entdeckers als *A. Pfeifferi* benannt werden möge.

Die sterilen, wohl zu *Ancylistes Pfeifferi* gehörigen Exemplare zeigen fast den Thallus der Gattung *Myzocytium*, d. h. die vegetativen Zellen wachsen in die Länge und schnüren sich stellenweise ein, wodurch nach Bildung von Scheidewänden rosenkranzförmige Zellfäden entstehen. Jede ellipsoidische, längliche, eiförmige oder kugelige, manchmal auch birnförmige Zelle (circa 12—40 μ lang, 10—13 μ breit) wird zu einem Sporangium und treibt nach aussen einen dünnen, oft sehr verlängerten Infectionsschlauch, welcher vor seinem Austritte öfters angeschwollen erscheint. Bei den Sexualorgane bildenden Individuen, welche mit den sterilen Exemplaren vorkommen, erscheint der Thallus deutlicher durch Zellwände gegliedert, die Zellen mehr fadenförmig, weniger eingeschnürt. In diesen Fäden eingeschaltet, und zwar beiderseits (?) von leeren Zellen begrenzt, finden sich die grossen, dickwandigen, braunen Sporen, welche durch mehrere (circa sechs) grosse, unregelmässig gestellte, abgerundete Höcker des Exosporiums ein morgensternförmiges Aussehen und 32—40 μ im Durchmesser erlangen. Das Endosporium ist kugelförmig und umschliesst eine grössere Anzahl von kugeligen Plasmamassen.

Die Deutung der sterilen Exemplare als zu einer *Ancylistes*-Art gehörig, unterliegt wohl keinem Anstande. Schwieriger ist dies bei dem sporenbildenden Exemplar, das leider bisher nur in einer einzigen Closteriumzelle aufgefunden wurde und daselbst nicht alle Details mit wünschenswerther Genauigkeit darbietet, da z. B. nicht mit Sicherheit die Befruchtung der Oogonien constatirt werden konnte.

Jedenfalls hat man aber eine *Ancylistacee* vor sich, die durch die Sporengestalt sehr ausgeprägte Verschiedenheiten von den bisher bekannten darbietet.

Einige interessante illyrische Veilchen.

Prof. v. Beck demonstrirte weiters die von F. Fiala entdeckte und beschriebene interessante *Viola Beckiana*, welche am Smolingebirge bei Zepče in Bosnien auf sonnigen Waldwiesen in einer Höhe von 1100 *m* auf Serpentinunterlage in gelber und purpurblauer Blüthenfarbe aufgefunden wurde.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ebenso wie diese, die Anzahl der in der Balkanhalbinsel isolirt vorkommenden Veilchenarten um einen neuen Repräsentanten vermehrende Art, variiren auch alle anderen in Illyrien vorkommenden Veilchen aus der Gruppe *Melanium* in der Blumenfarbe. Solche Farbenspielarten, die auf manchen Gebirgen nur allein, auf anderen gemischt vorkommen, sind z. B.:

Viola declinata W. K. (+ *V. bosniaca* Form).

α. *typica.* Blumen dunkel rothviolett, Sporublatt in der Mitte gelbfleckig.

β. *bicolor* G. Beck, Fl. Südbosn., III, S. 82 (100). Untere Blumenblätter gelb, obere lila.

γ. *lutea* Pant., Adnot., p. 99. Blumen gelb.

Viola Zoysii Wulf.

α. *typica.* Blumen gelb.

β. *semicoerulea* G. Beck, Fl. Südbosn., VII, S. 180 (117). Blumenblätter gelb, die zwei oberen namentlich gegen die Spitze hellbläulich überlaufen.

γ. *lilacina* G. Beck, l. c. (= *V. Clementiana* = *Pančićii* Bald., Exsicc., non alior).

Dieselben wurden von mehreren Standorten vorgezeigt.

Von Herrn Prof. v. Beck wurde ferner vorgezeigt:

Ein neuer Bürger der österreichischen Flora, *Ranunculus Sartorianus* Boiss. et Heldr.

Diese Pflanze, welche sich dem *R. carinthiacus* Hoppe am meisten nähert, war bisher wohl schon aus den Occupationsländern bekannt geworden, wo sie Murbeck in Schluchten und an Schneefeldern der Velež-Planina bei Mostar in einer Meereshöhe von 1600—1800 *m* sammelte (vergl. dessen Beiträge zur Flora von Südbosnien, S. 174). Auch der Vortragende hatte die Pflanze daselbst in Menge angetroffen, und zwar in einer f. *angustissima*, bei welcher die fast viermal dreitheiligen Blätter sehr schmale lineale Endzipfel aufwiesen. Diese Form wurde nun nicht nur auf der Klekovaca-Planina bei Petrovac in Bosnien, sondern auch in Dalmatien aufgefunden, wo sie in Alpenwiesen und an Schneefeldern der Dinara bei ca. 1600—1700 *m* im Juni 1895 von dem Vortragenden angetroffen wurde.

Herr Šoštarić demonstrirte sodann ein Exemplar einer androgynen *Salix babylonica,* worauf Herr Dr. A. Zahlbruckner die neue Literatur zur Vorlage und Besprechung brachte.

Anmerkung. In dem Verzeichnisse der Mitglieder der Section für Botanik (S. 200) wurde Herr Dr. C. Rechinger irrthümlicher Weise nicht genannt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 46

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: 1. Bericht der Section für Botanik. Versammlung am 12. Mai 1896. 232-234